

Grußwort Bürgermeister Karl Heinz Simon
Gemeinsames Fastenbrechen mit der türkisch-islamischen Gemeinde zu Bullay
Samstag 18.06.2016

Ich freue mich, liebe Mitglieder der türkisch-islamischen Gemeinde Bullay, heute am Fastenbrechen kurz vorm Abschluss des Fastenmonats Ramadan teilnehmen zu dürfen, und danke Ihnen, sehr geehrter Herr Aydin, ganz herzlich für Ihre Einladung.

Ich wünsche allen ein gesegnetes Fest. Der Ramadan ist nicht nur eine Zeit des Fastens, sondern der inneren Einkehr, der Besinnung, der Konzentration auf den Glauben und auf Gott. Für die Gläubigen ist er deshalb eine besonders wichtige, eine herausgehobene Zeit im Jahresablauf.

Zudem hat der Ramadan auch eine große zwischenmenschliche Bedeutung. Denn die meisten Musliminnen und Muslime begehen das Fastenbrechen in großer Gemeinschaft, im Kreis der Familie, mit Freunden. Der Ramadan ist somit auch eine Zeit des Austauschs, des Miteinanders, des Dialogs.

Seit einigen Jahren schon laden Sie zum Fest des Fastenbrechens auch nicht-muslimische Freunde und Nachbarn, auch Angehörige anderer Religionsgemeinschaften ein. Sie setzen damit ein Zeichen: Sie begehen ein schönes Fest ihrer Tradition gemeinsam mit Menschen einer anderen Konfession oder Kultur und vertiefen so ihre Kontakte und stellen neue Verbindungen her.

Ich bin glücklich und dankbar dafür, dass wir so gute Kontakte in Bullay und der gesamten Verbandsgemeinde Zell pflegen und leben. In vielen Aktionen und Projekten konnte und kann ich mich als Vertreter der Kommunen auf die tatkräftige Unterstützung zahlreicher Gemeindemitglieder ihrer türkisch-islamischen Gemeinde sowie der Mitglieder der christlichen Gemeinden hier vor Ort verlassen.

Allem voran unser Flüchtlingshilfenetzwerk, dass durch die großartige ehrenamtliche Mitarbeit so wertvoll und unverzichtbar geworden ist.

Ich wünsche mir und da bin ich sicher nicht alleine, dass die Zusammenarbeit Deutschlands / Europas mit der Türkei auch so gut und verständnisvoll füreinander funktionieren würde. Hier sind noch viele Dialoge und Gespräche notwendig, um wieder mit Respekt und Verständnis füreinander umgehen zu können.

Meine Damen und Herren, deshalb brauchen wir solche Begegnungen wie heute hier mehr denn je. Sie bringen uns weiter im Prozess der Verständigung und des gemeinsamen Wirkens für unseren Ort. Wir brauchen die Bereitschaft aller, aufeinander zuzugehen und mehr voneinander zu erfahren, wir brauchen den Dialog und auch das Gebet miteinander.

Heute Nachmittag war ich beim Schulfest der Grundschule in Alf. Und ich möchte aus einem Lied zitieren, welches die Kinder dort gesungen haben: „Wir sind EINE Welt – wir sind EINS. Wir leben an unterschiedlichen Orten, wir sprechen viele verschiedene Sprachen, wir haben unterschiedliche Religionen, wir haben unterschiedliche Farben, gehören unterschiedlichen Kulturen an oder haben vielerlei Meinungen – aber wir sind EINS, wir sind EINE Welt!“

Deshalb möchte ich Ihnen, liebe Mitglieder der türkisch-islamischen Gemeinde dafür danken, dass Sie zu Ihrem festlichen Mahl am Ende des Ramadan auch uns einladen. Ihre Einladung und die Resonanz, die sie findet, sie sind ein gutes Zeichen für das Miteinander in unserer Verbandsgemeinde. In diesem Sinne wünsche ich uns und vor allem Ihnen ein schönes Fest mit guten Gesprächen und alles Gute.